

Zeitschrift: Die Sammlung / Schweizerisches Nationalmuseum = Les collections / Musée national suisse = Le collezioni / Museo nazionale svizzero

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: - (2010-2011)

Artikel: Möbel für den Schweizer Pavillon der Weltausstellung in Shanghai 2010

Autor: Sonderegger, Christina

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-382087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Möbel für den Schweizer Pavillon der Weltausstellung in Shanghai 2010

Welt- und Landesausstellungen sind immer wieder ein Fenster für die Selbstdarstellung eines Landes. Nicht nur der Inhalt, sondern auch die Ausstellungsarchitektur und die Möblierung der Ausstellungspavillons sind Zeugnisse des aktuellen künstlerischen und technischen Standards, mit dem das Ausstellungsthema umgesetzt wird.

Vom 1. Mai bis 31. Oktober 2010 fand in der chinesischen Metropole Shanghai die Weltausstellung Expo 2010 statt. Sie thematisierte die Entwicklung urbaner Räume und das Leben in den Städten der Zukunft. Die Pavillons der 200 teilnehmenden Länder interpretierten das Leitthema «Better City, Better Live» auf unterschiedliche Art und Weise und lieferten Konzept und Strategien zur nachhaltigen Entwicklung der weltweit wachsenden Städte und ihrer Bevölkerung.

In der Architektur des Schweizer Pavillons (Buchner Bründler Architekten, Basel) wurde das Thema der Stadt als ein Dialog und eine gegenseitige Durchdringung von Natur und Technik dargestellt. Charakteristische Merkmale des zeichenhaften Pavillons waren die grüne Wiese auf dem Dach des Pavillons mit der Sesselbahn sowie der durchlässige Vorhang mit den eingebauten roten LED-Solarzellen, der sich um das Gebäude schlang. Die direkte Umwandlung von Sonnenenergie in ein funkelndes Gewebe war eines der Statements der Architekten für den nachhaltigen Umgang mit den naturgegebenen Ressourcen.

Für die Möblierung der Innenräume hat die Projektleitung des Schweizer Pavillons (Präsenz Schweiz/EDA) die beiden Gestalter Yves Raschle und Thomas Wüthrich, die unter dem 2004 gegründeten Label «INCHfurniture» produzieren, beauftragt. Der Auftrag bestand darin, das inhaltliche und gestalterische Konzept des Pavillons auch in der Möblierung umzusetzen. Inspiriert von der Architektur des Pavillons entwarfen sie zusammen mit den Architekten Buchner Bründler die Shanghai Collection für die Ausstattung des Restaurants und der VIP-Lounge. Das Schweizerische Nationalmuseum konnte aus dem Mobiliar von Shanghai einen Lounge-Sessel mit Beistelltisch [1], zwei Stühle und einen kleinen runden Esstisch [2–3] sowie einen Barhocker aus dem Restaurant erwerben. Die einzelnen Möbel sind nummeriert und wurden in Shanghai benutzt. Dies ist insofern von Bedeutung, da die Shanghai-Kollektion in unveränderter Form weiter produziert wird.

Die Möbel sind alle aus massivem oder furniertem Teakholz gefertigt. Dass für den Schweizer Pavillon Teakholz aus Indonesien zum Einsatz kommt, mag angesichts der vielen Nutzwälder in der Schweiz erstaunen. Es ist einerseits Ausdruck des globalisierten Marktes und andererseits der Versuch von INCHfurniture, eine auf Nachhaltigkeit spezialisierte Holzfachschule und eine Maschinenbau-Akademie in einem Entwicklungsland zu unterstützen und ihnen eine Absatzmöglichkeit für ihre Erzeugnisse zu bieten.

Der Form der Möbel liegen geometrische Grundformen zugrunde. Die sechseckige schwarze Einlage der Restauranttische bezieht sich auf die Pavillonarchitektur, erinnert aber auch an die Schiefertische aus der Alpenregion. Die trapezförmigen Sitze und Rückenlehnen von Stuhl und Sessel sind so abgekantet, dass sie die Ansprüche an Komfort und Stabilität erfüllen, wirken aber auch wie überdimensionale Blätter. Die organisch anmutenden Formen mögen Ausdruck der Einbindung der Natur in den urbanen Kontext sein. Dass Schweizer Entwürfe im Ausland produziert werden, ist weder ein Novum noch eine Besonderheit. Dennoch drängt sich ein Vergleich auf, der bereits über 50 Jahre zurückliegt. Pierre-André Jeanneret, der Cousin von Le Corbusier, hat für die öffentlichen Gebäude der indischen Stadt Chandigarh die Möblierung entworfen und diese in Indien von indischen Handwerkern herstellen lassen, und zwar auch aus dem dort gebräuchlichen Teakholz (vgl. «Die Sammlung 2008–2009», S. 62–65). Besonders das kraftvolle Design des Shanghai-Chair erinnert nicht nur aufgrund des Teakholzes, sondern vor allem mit seinen schräg gestellten, konisch zulaufenden Beinen an Jeannerets Entwürfe aus den Fünfzigerjahren.

1 Sessel und Beistelltisch. INCHfurniture, 2010.
Sessel Stahl, Teakholz und Leder. 64 x 83 x 76 cm.
LM 115825.
Beistelltisch Teakholz. 35 x 61 x 54 cm. LM 115824.

2 Shanghai chair. INCHfurniture, 2010.
Teakholz. 81 x 44 x 56 cm. LM 115823.1.

3 Zwei Stühle (Shanghai chair) und Esstisch (Shanghai table 70). INCHfurniture, 2010. Stühle
Teakholz. 81 x 44 x 56 cm. LM 115823.1–2.
Esstisch Stahl, Teakholz und Sperrholz schwarz
lackiert. Höhe 74 cm, Durchmesser 70 cm.
LM 115827.



1



2



3